

# MAKING SENSE OF THE FIRST STEPS

## Den ersten Schritten Sinn geben

Martin Thomas, Mobilitätslehrer an der Rushton Hall Schule, spricht über frühes Orientierungs- und Mobilitätstraining für mehrfachbehinderte, blinde Kinder.

Dieser Artikel erklärt die Methoden des frühen Orientierungs- und Mobilitätsunterrichts bei blinden Kindern mit speziellen Bedürfnissen.

Ich habe mich selbst auf die Methoden des Unterrichts und die Philosophie dahinter beschränkt, ohne mich in die weiteren Aspekte der Entwicklung von blinden Kindern einzulassen. Es mag daher als eine oberflächliche Vereinfachung der dabei einbezogenen Prozesse erscheinen, aber ich hoffe, dass sowohl für Eltern als auch für Spezialisten einige brauchbare Ideen enthalten sind.

## Mobilitätsunterricht

Mobilitätsunterricht bei Junior School Kindern mit zusätzlichen Handicaps konfrontiert einen Mobilitätslehrer (Mobility Officer) mit verschiedenen Problemen. In der RNIB's Rushton Hall School sind zur Zeit 38 Kinder, die alle zusätzlich zu ihrer Blindheit komplexe Handicaps haben, abgestuft von einfachen bis starken Lern- und Gefühlsproblemen, von einer einfachen Spastizität bis zu starken, einschränkenden, körperlichen Handicaps, Epilepsie und degenerativen Zuständen.

Es war von Beginn an klar, als ein Mobilitätsprogramm aufgebaut wurde, dass selbst die grundlegendsten formalen Mobilitätsabläufe weit davon entfernt waren, die Bedürfnisse der Kinder zu befriedigen. Was benötigt wurde, war ein frischer, möglicherweise innovativer, der frühen Orientierung und Mobilität entsprechender Unterricht, der das ganze Kind als Ausgangspunkt nimmt - und nicht nur die Probleme, die durch die schwache Orientierung und Mobilität verursacht werden.

Viele der Ideen, die durchgeführt wurden, sind für jene, die mit taubblinden Kindern arbeiten, von Bedeutung, andere mögen nicht direkt relevant sein und benötigen eine Adaptation.

## Vertrauen

Das Anfangsstadium des Trainings beginnt mit einem zweiphasigen Vertrauensprozess zwischen dem Kind und mir. Es ist wichtig für meine Annäherung, dass ich das Vertrauen des Kindes habe, ein Prozess, der mit zunehmendem Grad des emotionalen oder geistigen Handicaps an Bedeutung

gewinnt. Der Aufbau des Vertrauens entwickelt sich durch eine Reihe von Spielsituationen, bevor irgendein formaler Mobilitätsunterricht darauf aufgebaut wird.

## **Körperbild**

Ein Maß an Körpervorstellung und Wahrnehmung ist zentral für das Kind, damit es verstehen kann, was von ihm verlangt wird. Das ist der Grund, warum die Anfangsspielsitzungen eine starke Tendenz zu Körperreimen und Liedern, sowie zu grundlegenden Begriffen wie 'auf und ab', 'innen und außen', 'vorne und hinten' und 'rechts und links' etc. haben.

## **Lokalisieren von Objekten**

Die nächste Stufe basiert auf der Lokalisation eines begehrten Objektes. Das übliche Problem ist, dass viele der Kinder eine eingeschränkte Wahrnehmung ihrer Umgebung außerhalb der Armreichweite haben; als ein Resultat davon sind viele darauf vorbereitet, in ihrer eigenen abgeschlossenen Welt zu sitzen, zu liegen oder zu stehen und nur das zu nehmen, was in ihrer eigenen Griffweite ist. In der Abwesenheit jedweder Stimulation bevorzugen es die Kinder, eher in Stereotypen zu flüchten als über ihren eigenen Körperraum hinauszugreifen.

Es gibt verschiedene Ansätze, um diesem Problem zu begegnen. Es ist für das Kind manchmal nicht ausreichend, zu einem Objekt gebracht zu werden, das außerhalb seiner Griffweite ist. Der führende Erwachsene ist dann eine Erweiterung des Körperraumes des Kindes, und das Kind hat keine Bewegung in Richtung des begehrten Objekts initiiert.

Der Gebrauch einer Resonanzplatte ist ein idealer Startpunkt für das Kind, einen Bereich zu erkunden, der sowohl im Bereich des eigenen Körpers als auch darüber hinaus liegt. Die Resonanzplatte bietet eine mitschwingende, widerhallende Plattform, durch die gefallene oder verlorene Gegenstände vom Kind aufgrund der resonatorischen Eigenschaften leichter wiedergefunden werden können.

Es ist anzuraten, eine Schachtel mit kontrastierenden Dingen beim Kind hinstellen, und unter der Aufsicht und der Ermutigung eines Erwachsenen kann das Kind den Inhalt der Schachtel erkunden und ausleeren, und dann die Objekte durch Ermutigung wiederfinden.

Ein anderer idealer Startpunkt mit ähnlichem Ziel ist es, das Kind in eine große Kartonschachtel mit einer Auswahl von Dingen zu legen. Diese versorgt das Kind mit einer eigens abgestimmten Umgebung, in der verlorene Gegenstände wiedergefunden werden können und bietet zugleich einen Bereich mit leicht zu lokalisierenden Grenzen. Die Schachtel kann mit kontrastierenden Texturen und

hängenden Objekten ausgestattet werden, um den Drang zum Erforschen und um die Freude des Kindes zu vergrößern.

Es ist bei einigen Kindern üblich, dass sie sowohl sehr ablenkbar sind als auch eine geringe Fähigkeit haben, ohne Angst vor dem Fallen, sich zu strecken, um ein begehrtes Objekt ausfindig zu machen. Aus diesem Grund nehme ich das Kind oft in einen ruhigen Raum mit, setze das Kind auf den Boden und stelle das bevorzugte Objekt des Kindes daneben. Es kann ein Musikspielzeug, ein Lichtvibrator, ein Ventilator oder ein stark riechendes Objekt sein. Jetzt ist das Kind in einer Umgebung mit wenigen oder keinen Ablenkungen, und seine Konzentration kann der alleinigen Aufgabe zugewendet werden, das Objekt aufzufinden. So kann dem Kind in den ersten wenigen oder in vielen Stunden gezeigt werden, wie es sich nach rechts oder links, nach vorne oder zurück, strecken kann, ohne die Balance zu verlieren. Wenn das Objekt zum Beispiel zur Linken des Kindes ist, 10 Zentimeter oder so von der Hand entfernt, so muss dem Kind gezeigt werden, wie es sich zur Seite lehnen und strecken muss oder wie es sich selbst mit der linken Hand abstützen muss, während es die rechte Hand über den Körper bringen muss, um das Objekt zu nehmen.

Wenn das Kind einmal diese Fertigkeit gemeistert hat, wird der Prozess mit einer steigenden Anzahl von Ablenkungen wiederholt, bis das Kind das Objekt sicher und schnell in einer lauten und geschäftigen Klasse oder Spielraumumgebung auffindet.

Jetzt kann das Kind zunehmend ermutigt werden, sich Aktivitäten auszusuchen, die es begehrt.

Es kann eine Weile dauern, bevor das Kind darauf vorbereitet ist, aufzustehen und zum begehrten Objekt zu gehen kann und somit wird der ganze Prozess mit dem stehenden Kind wiederholt und dann erst das Gehen zum begehrten Objekt.

## **Bewegung**

Wenn sich das Kind in einer Klasse oder einem Spielraum auskennt, dann soll das Kind ermutigt werden, sich unabhängig im Klassenraum oder Spielraum zu bewegen. Das kann geschehen, indem das Kind ermutigt wird, einen Kinderwagen oder einen Servierwagen herumschieben. Das bringt nicht nur Sicherheit gegen mögliche Gefahren, sondern lehrt das Kind auch die Grenzen seiner Umgebung zu erkennen. Es ist oft überraschend zu sehen, wie schnell das Kind auf den Kinderwagen oder Servierwagen verzichtet, wenn es spezielle Bereiche wiedererkennt, die ihm vertraut sind.

Natürlicherweise wird der Bereich außerhalb der Klasse oder des Spielraumes jedes Mal, wenn es ihn erkundet, immer vertrauter für das Kind und in der Folge wählt es aus freiem Willen oder wird dazu ermutigt, sich immer weniger auf die

Unterstützung des Servierwagens oder Kinderwagens zu verlassen. In einigen Fällen kann ein ängstliches Kind den Kontakt mit einem nichtmenschlichen Führer ablehnen, und so muss der Erwachsene das Kind unterstützen, sich systematisch weniger und weniger auf seine Führung zu verlassen. Das kann dadurch geschehen, dass das Kind einfach seiner Stimme, einem Ventilator oder einem olfaktorischen Stimulus folgt. Eine erfolgreiche Methode eines schnellen unabhängigen Gehens eines solchen Kindes in ungewohnter Umgebung ist es, das Kind bei jedem Schritt leicht zu berühren. Das Ausmaß des Kontakts wird geringer, je mehr Selbstvertrauen das Kind bekommt. Diese Methode bringt für das Kind den Trost eines Sicherheitsbewußtseins in Form des Erwachsenen, der in der Nähe, in Reichweite ist. Diese Einheiten brauchen nicht lang zu dauern. Regelmäßige, tägliche Einheiten, 5 bis 10 Minuten lang, bringen dem Kind oft genügend Input, damit das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die Außenwelt stetig wächst.

Gleichzeitig mit diesen Einheiten erfolgt der Gebrauch eines Laufbandes. Das ist ein wertvolles (aber unglücklicherweise überbezahltes) Stück Ausrüstung, durch das die Körperhaltung korrigiert, das Selbstvertrauen und die Ausdauer verbessert werden können. Die Maschine ist ein ausführendes Laufband von dem Typ, wie sie in physiotherapeutischen Bereichen, Gymnastik- und Gesundheitsklubs verwendet wird. Um das Kind von einem langsamen einzelnen Schritt zu einem recht flotten Lauftempo zu bringen, hatte ich die Geschwindigkeit so variiert, dass ein sicheres aber herausforderndes Spektrum der Gehgeschwindigkeiten für das Kind angeboten wurde, um sie damit vertraut zu machen.

## **Verfolgen**

Theoretisch ist das Kind jetzt auf einer Stufe, wo es unabhängig gehen will. Dem Kind wird jetzt gezeigt, wie es einer führenden Oberfläche folgt. Die formale Methode verlangt, dass eine Hand in Kontakt mit der Wand ist, die die blinde Person vor sich hält, zwei oder drei Knöcheln oder die Finger verwendend, um taktile Informationen von der Wand zu bekommen. Ich finde, dass diese Methode dem Kind nur ein Mindestmaß an Informationen bietet und ich das Kind deshalb von Anfang an dazu anhalte, so viel wie möglich mit seinem Körper in Kontakt mit der führenden Oberfläche zu sein. Das maximiert die taktilen Informationen, die es erhält, wenn es entlanggleitet.

Ein Kind, das geringes Interesse zeigt, einer Wand entlangzugleiten, kann durch den Gebrauch von verschiedenen taktilen Materialien, die an der Wand befestigt werden, dazu motiviert werden. Ein großer Renner ist die Luftpolsterverpackung. Die Kinder finden die Luftpolsterverpackung und freuen sich natürlich, die Blasen zu zerdrücken, und sind dadurch angeregt, sich weiterzubewegen und andere kontrastierende Texturen, z. B. Aluminium, Papier, Wellpapier, Polyestrene,

Eierkartons etc, aufzufinden. Wenn wir eine Wand interessant machen (aber nicht überfüllen), kann das Kind beginnen, mehr Interesse an den Merkmalen der Umwelt um sich herum zu zeigen. Das mag der Beginn sein, einige Verbindungen zwischen dem Ziel und den Merkmalen, die sie entdeckt haben, herzustellen.

## **Barfuß Gehen**

Wenn ich an der Erarbeitung der Gleittechniken arbeite, lasse ich das Kind im Allgemeinen gerne barfuß gehen. Der Gebrauch einer "Barfuß Mobilität" hat einige Vorteile. Erstens erlaubt es dem Kind, eine Verbindung zwischen einem bestimmten Typ von Fußboden und der Bedeutung des Bereiches, durch den es gerade geht, herzustellen. In vielen Fällen hat ein Kind, das sich schnell und zufällig ohne echte Konzentration auf hilfreiche Fußbodenhinweise durch die Umgebung bewegt, nur die Möglichkeit, manche Wahrnehmung von Informationen, durch seine nackten Füße zu erhalten. Es ist eine hilfreiche Unterstützung, um hyperaktive Kinder zu verlangsamen und die Konzentration der anderen zu erhöhen.

Kinder, die nicht gehfähig und in Rollstühlen oder Buggies sind, reagieren auch gut, wenn sie mit ihren nackten Füßen Merkmale erkunden können, die ihnen vorher durch den Namen bekannt sind, da die Kinder in ihrem Sessel darüber geschoben wurden. Für sie bietet Barfußmobilität eine Hinführung zu einer greifbaren Bedeutung von wertvollen Orientierungsmerkmalen wie versenkten Matten, Schwellen im Gang und Wechsel im Bodenmaterial.

Auf dieser Stufe kann man hoffen, dass das Kind fähig und willens ist, mehr Sinnzusammenhänge aus seiner Umgebung herauszuholen. Die vitalen Fertigkeiten, die es entwickelt hat, vergrößert nicht nur seine Fähigkeit, ein vorgegebenes Ziel zu erreichen, sondern vermindert auch seine Abhängigkeit von anderen, stärkt sein Selbstbewußtsein und vergrößert letztlich auch das Ausmaß der Freude, die es von der Entdeckung neuer und aufregender Aspekte seiner Umgebung hat.

Diese vereinfachte und aneinandergereihte Aufzählung zeigt die 'nackten Knochen' des frühen Trainingsschemas. Von dieser Ebene ausgehend mag das Kind komplexere Mobilitätsaufgaben und Techniken entwickeln. Man sollte sich im Klaren sein, dass nicht alle Kinder so ein gewünschtes Ziel erreichen, aber sie alle erreichen einiges von dem, was aufgezählt wurde, und alle scheinen sich an den Aktivitäten zu erfreuen, wobei ihr Alter und ihre Fähigkeiten keine Rolle spielen.

Für Leute, die die oben beschriebenen Abläufe im Einsatz sehen wollen, ist ein Video in Betamax oder VHS zu erwerben.

10/10 MFB\_liketowalkwithyoumakingsenseofthefir